

Botschaften aus Eckernförde als Auftrag an die Landespolitik

Die Fraktion der Piraten aus dem S.-H- Landtag war zur öffentlichen Fraktions-sitzung in Eckernförde.

Mit dem Erfolg der Initiative zum Erhalt der Geburshilfe haben die Bürger ein wichtigstes Hilfsmittel für die Landespolitik geliefert. Denn komplizierte Fragen des Gesundheitswesens, die eigentlich überregionale Themen sind, lassen sich auch regional lösen.

Die Kieler Landtagsfraktion der PIRATEN nahm das als Botschaft aus Eckernförde mit zurück ins Landeshaus. Bei der öffentlichen Fraktionssitzung im Abseits, einem Eckernförder Lokal, suchten Bürger, Mitglieder der Piratenpartei und deren Fraktion Berührungspunkte für den Informationsaustausch und Ansätze für die künftige politische Arbeit.

In Eckernförde gibt es dafür derzeit mehr als einen Ansatzpunkt. Auch das Ringen um die Bürgerbeteiligung an der Ortsbildentwicklung ist ein Beispiel dafür. Torge Schmidt, Fraktionsmitglied der PIRATEN berichtete dazu von der Diskussion zwischen verschiedenen politischen Gruppen in Kiel. Sie suchen unter anderem nach Möglichkeiten, Bürgerentscheide künftig auch für Themen aus dem Baubereich möglich zu machen. Das wäre ein neues Hilfsmittel, den Bürgerwillen aktiver in die politischen Prozesse einzubringen. Flankierend zu einem Bürgerrat Stadtentwicklung beispielsweise und zur Unterstützung örtlicher Initiativen. Für die Eckernförder Baupolitik könnte das ein weiterer Baustein zur Verbesserung der Bauplanung sein - und zum Instrument beim Abbau von Konflikten in einem sensiblen Umfeld werden.

Die regionalen Gruppen der PIRATEN in Eckernförde und im Kreis Rendsburg-Eckernförde haben den Dialog mit ihrer Landtagsfraktion als wichtiges Mittel der politischen Arbeit begrüßt. Damit sehen sie sich durchaus in Einklang mit Karin Himstedt. Die Eckernförder Bürgervorsteherin, Besucherin der PIRATEN-Fraktionssitzung, unterstützte die Forderung nach intensiverem Dialog mit den Bürgern. In Eckernförde sei der bereits in vielen Bereichen vorangekommen.

„Dass Landtagsabgeordnete sich so intensiv mit den örtlichen Problemen auseinandersetzen“, stellt der Rendsburger Pirat Franc Meyn fest, „und für ihre eigene Arbeit daraus lernen, ist in der politischen Landschaft dagegen bislang höchst unüblich.“ Die Arbeit für die Bürger vor Ort wird davon profitieren. Sowohl bei der weiteren Unterstützung der Initiativen im Kreis und in der Stadt Eckernförde, als auch bei der Verzahnung mit der Landespolitik, so der Kurs der PIRATEN für ihre weitere Arbeit in der Region.